

Protokoll der SGA Sitzung vom 23.3.2007

Teilnehmer:

Dir. Dr. Gerda Schindler, Mag. Irmgard Krepil-Weis, Mag. Christian Rad, Mag. Heinrich Benz,
DI Werner Krummenacker, Dr. Günther Knötig, Gabriele Mathia,
Michael Strach, Benjamin Krautheim, Andreas Zauner

Protokoll: Werner Krummenacker

1) Einholung von Allfälligem

- Gesunder Saft
- Ethik
- Kustodiate
- Hausbrauch CD

2) Protokoll der letzten Sitzung

- Rauchen
Der Lehrer, der Aufsicht im Buffet Bereich hat, kontrolliert die Einhaltung der Hausordnung.
Dies funktioniert in der praktischen Umsetzung recht gut. Die Schüler halten sich größtenteils an die Hausordnung.
Die Klassensprecherkonferenz zum Thema Rauchen und Ausweispflicht wurde noch nicht abgehalten.
Ein Brief seitens der Direktion an die Eltern wurde 14.11.2006 verfasst und an die Eltern verteilt.
- Zaun
Bisher wurde noch keine Videoatrappe aufgestellt. Es wird noch überlegt, ob dies notwendig ist.
Bei Abendveranstaltungen an der Schule erfolgt eine Information an die Polizei mit der Bitte um verstärkte Beobachtung des Gebiets um die Schule (speziell wegen Suchtgiften und Vandalismus).

3) NABE/TABE (Nachmittagsbetreuung / Tagesbetreuung)

Fr. Dir. hat 3 Dokumente zu diesem Thema verteilt: 1) Erlass + 2)TABE + 3)NABE/TABE

Die Nabegruppe war sehr aktiv und hat sich viele Gedanken gemacht.

Es geht um die Betreuung bei Hausübungen und lernbezogene Stunden.

Kosten siehe Dokument TABE. Es ist relativ teuer. Daher sind auch nur ca. 10 Schüler angemeldet.

Problem: Was ist wenn sich nach dem ersten Semester von den 10 Schülern 7 abmelden.

Es wird erwartet, dass die Betreuung im nächsten Jahr verstärkt genutzt wird. Im ersten Jahr wird die NABE nur für die ersten Klassen angeboten, später auch für die zweiten Klassen.

Wenn man alle TABE Schüler in eine Klasse gibt, dann kann man diese Klasse schöner herrichten. Eine verbindliche Anmeldung erfolgt erst eine Woche nach Schulbeginn.

Man muss verbindlich am Essen teilnehmen, da es nur eine Aufsichtsperson gibt.

Seitens der Eltern wurde der Wunsch nach einer Ausspeisung an der Schule noch einmal angesprochen. Dies ist aber derzeit nicht durchführbar. Folgende Punkte sprechen dagegen:

- Ein entsprechendes Reinigungspersonal ist nicht vorhanden
- Die Küche entspricht nicht den Hygienevorschriften
- Es sind zu wenig Anmeldungen
- Die Kosten des Essens an der Schule wären auch nicht günstiger

Problem: Es kann im Herbst vorkommen, dass die Eltern auf die NABE verzichten, damit das Kind in die gleiche Klasse wie die Freundin / der Freund kommt.

4) Wiederholungsprüfungen im Herbst

Über dieses Thema wird abgestimmt. Folgende Alternativen stehen zur Diskussion:

- 1) Beginn der Schule am Montag mit Unterricht und Wiederholungsprüfungen.
- 2) Beginn der Schule am Donnerstag der Vorwoche mit den Wiederholungsprüfungen. Der reguläre Unterricht beginnt am Montag.

Die Eltern sind grundsätzlich für einen Beginn am Donnerstag, da die Schüler am Montag schon wissen, in welcher Klasse sie sind.

Die Schüler wollen länger Ferien haben und sind für einen Beginn am Montag.

Die Lehrer haben folgende Gründe für einen Beginn am Montag:

1. Gewerkschaftlicher Grund: Wer verzichtet freiwillig auf einen Urlaub
2. Die Schüler haben länger Zeit sich auf die Prüfungen vorzubereiten.
3. Die Wiederholungsprüfungen betrifft nur Minderheit (10%) der Schüler

Abstimmung: Schulbeginn und Wiederholungsprüfungen am Montag und Dienstag

Der Antrag wurde mit 6:3 Stimmen angenommen.

5) Schulautonome Zweige Unterstufe

Hr. Prof. Winter verteilt Folienkopien.

Es gibt grundsätzlich 8 verschiedene Modelle, wie man die Unterstufe in Zukunft führen kann:

- **Modell 1: keine Änderung**
Bei der Aufnahme in bestimmte Zweige werden Noten als Kriterien herangezogen. Daher erzeugt man Eliteklassen (nur Schüler mit guten Noten werden aufgenommen). Die Teilnahmezahl ist beschränkt, daher sitzen in den Restklassen mehr Schüler in den Klassen.
Wenn man nichts ändert, wäre das ein Ignorieren der Wünsche.
- **Modell 2: Mehr Schwerpunktklassen**
Das bedeutet, dass man nicht so viele Eliteklassen bekommt. Die Restklassen wären dann eine Katastrophe.
Bei mehr Klassen pro Zweig gibt es immer ein Ressourcenproblem.

- Modell 3: Einwahl 1. Klasse / Umwahl 3. Klasse.
Dies wurde früher durchgeführt und hat sich nicht bewährt.
- Modell 4: Fundamentum mit Kurssystem und MGZ
Alle Schüler haben Mathematik mit integriertem GZ. Diese Stunden werden von allen besucht und die einzelnen Schüler besuchen nur mehr die Schwerpunktstunden. Auch das normale RG hat dann ein Fundamentum. Im RG wird in der Schwerpunktzeit dann GZ unterrichtet. Eventuell kann man statt GZ auch Informatik anbieten. Dieses Modell bietet sehr viele Entwicklungsmöglichkeiten.
Auch ist es denkbar einen Schwerpunkt musisches Labor anzubieten (DSP). – Wird für gut befunden. Damit spart man sich das Modell 6 mit seinen Problemen, dass eventuell Schüler in der 3. Klasse umwählen möchten.
Die guten und schlechten Schüler sitzen dann in einer Klasse beisammen.
- Modell 5: Fundamentum mit Kurssystem und GZ
Bei diesem Modell bleiben nicht so viele Stunden für die Schwerpunktsetzung.
- Modell 6: Eine musische Klasse und Rest als Fundamentum+ MGZ (oder GZ).
Die Einwahl erfolgt in der ersten Klasse. Dies lässt sich auch durchführen und ist genauso unproblematisch wie die anderen Modelle
- Modell 7: Statt Schwerpunkt größere Projekte durchführen.
Dies kann etwas chaotisch ablaufen.
- Modell 8: Komplette Abschaffung der Schwerpunkte.

Die Modelle 4 und 6 sollen lt. SGA weiter untersucht und ausgearbeitet werden. Wobei das Modell 4 bevorzugt untersucht werden soll. Studentafeln für das Modell 4 werden bis zur nächsten SGA Sitzung vorbereitet (Lehrer).

In der 5. Klasse kann man sich jedenfalls wieder neu einwählen.

6) Elternsprechtag - Buffet:

Das Buffet am nächsten Elternsprechtag (20.4.2007) wird vom Kenia Projekt durchgeführt.

7) Buffet (Preisliste)

Es gibt einen Bäcker, der seine Ware in der Nähe der Schule kostengünstig anbietet. Nachteil: Die Aufsicht kann nicht ganz durchgeführt werden, da sich der Bäcker nicht am Schulgelände befindet (sondern auf der anderen Straßenseite). Die Schüler können sich die Jause dort günstig kaufen.

Dieser Betreiber hat die Konzession von der Bäckerei Wais und wurde bereits getestet und hat die Hygienevorschriften bestanden.

Es gibt wieder Probleme mit dem Buffet an der Schule. Die Firma Jowiland bezahlt zwar die regelmäßig fällige Pauschale, allerdings sind die umsatzabhängigen Beträge schon seit 3 Jahren ausständig.

Daher haben Hr. Dir. Weingartner (HAK) und Fr. Dir Schindler einen Brief an den Buffetbetreiber geschrieben.

Um eine neue Ausschreibung durchführen zu können muss österreichweit und EU-konform ausgeschrieben werden (Aufgrund des hohen Umsatzes).

Die Schulhygiene wurde bereits informiert, dass der Buffetbetreiber sich nicht an die Hygienevorschriften hält. Dies hat allerdings nichts genutzt.

Laut Schüler ist die Qualität des Buffets Jowiland in Ordnung nur der Preis ist zu hoch.

Das Ziel ist: Eine Beendigung des Verhältnis auf einvernehmlicher Basis.

Man sollte u.U. ein Team zusammenstellen, dass eine neue Ausschreibung in den Sommerferien durchführt. Die Eltern sind gerne bereit daran teilzunehmen.

8) Abenteuertag

Am 19. Juni 2007 ist wieder ein Abenteuertag geplant (Prof. Hintringer)

Seilrutschen, wackelige Leitern, Sprung ins Nichts, Abbauen von Aggressionen, ... sind nur einige Attraktionen.

Kosten: 7,- € pro Schüler

Diesem Abenteuertag wird vom SGA grundsätzlich zugestimmt.

Es wird vom SGA darauf hingewiesen, dass eine Verpflichtung zur Teilnahme nicht bestehen kann. Ein Schüler soll die Alternative haben nur zuschauen zu können. Das Einverständnis der Eltern muss eingeholt werden.

9) Allfälliges

- **Gesunder Saft**

Soll ein Automat mit Biofruchtsäften aufgestellt werden. Normalerweise stellt sich die Frage: Wer betreut den Automaten. In diesem Fall wird das Betreuungspersonal (Reinigung, ...) vom Automatenbetreiber organisiert (Betreiber mit Schüler). Das eingenommene Geld käme dem Kenia Projekt zugute.

Der SGA stimmt zu, dass ein Automat aufgestellt werden kann. Die organisatorischen Regelungen müssen noch besprochen werden.

- **Ethik**

Das BRG Traun hat Interesse an einem Ethik Unterricht für das nächste Schuljahr angemeldet. Dieser Unterricht würde parallel zum Religionsunterricht stattfinden (entweder Religion oder Ethik)

- **Kustodiate**

Die Wünsche der Lehrer wurden dem Elternverein übergeben.

- **Hausbrauchmappe**

Es wird eine CD zu verschiedenen Punkten an der Schule erstellt. Dafür ist es notwendig auch für den SGA eine Formulierung zu finden. Zeitlicher Rahmen für SGA Sitzung sollte in der Beschreibung enthalten sein.

Termin der nächsten SGA Sitzung:

20. 4. 2007 von 13:45 bis 15:00.

Thema: Besprechung Schwerpunkt Unterstufe